



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**COLLOQVIA || Oder || Tischreden Do=||ctor Martini
Lutheri/**

Luther, Martin

Franckfurt am Mayn, 1576

VD16 L 6761

xlj. Von Ergerniß.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36988

Von Wigelio.

Wigels des giftigen vnd bittersten Schwermers gedachte ward / der alle Artikel der rechten/reinen/vnuerfälschten Lehre/ so vns von Gott durch seinen Verckzeug D. M. L. gegeben hat/ansichtet/ vnd mit wunderbarlichen Cauillationibus, stohernden Worten vnd lästerung schendet/Sprach D. M. L. Ich lese solche Geister Bücher darumb nicht / das sie mit so grosser bitterkeit vnd lästerung / wider Gottes Wort vnd ihr eigen Gewissen lehren vnd schreiben/Wie Cochleus/Meister Kocklöffel/Argumentirt vnd Folgert: Der Artikel von der Dreysaltigkeit ist niergent in der Schrifte außgedruckt/gleichwol wird er gegelbt/Darumb sol man auch Menschen Sagungen außser dem wort glauben. Ist das nicht sein geschlossener?

Ach/der Wigel steckt voll Irthumb vñ Lasterung/on alle maß vnd auffhören/noch läßt man den Dablen leben/der lobt jesum D. J. Eckeln vnd Grickeln vns zur schmach/wid sagt: Sie haben recht gelschret / das wer einmal befehret ist/ der kan nicht sündigen/ sondern was er thut / sey alles gut. Aber/wie sol man jm thun? Ist doch S. Paulo nicht anders gangen. Lasset vns böses leben/auff das gutes darauß komme, Gedult überwindet alles / vnd wir müssen betten wider ire Hutslästerung.

Der Wambheit lästet.

Ein anders vom Wigel.

En 11. Octobris/da von Wigels vnd Kocklöffels giftigen Neyb geredt ward/die da viel von den Patribus vnd Vätern rühmeten/ sprach D. M. L. Ich wil sie nicht lesen/wenn sie gleich die Vätern hoch rühmen/die ich auch gelesen habe/ So haben wir doch nur einen Vater im Himmel/der ist vber alle Vätern. Es gilt jr siefen vnd lappenwerck nichts/Las gleich seyn/das sie nichts auß bösem vnd lästerlichem Herken schreiben/doch werden solche Schrifften für lauter öffentliche Lügen gehalten.

XLI.

Lischreden D. Mart. Luthers/

Von Ergerniß.



Ergernisse in der Kirchen/ sind viel greutvlicher denn bey den Heyden/Denn wenn die Christen auß der Art abschlagen vnd abfallen/so sind sie viel ärger vnd Gottloser denn die Heyden. Darumb klaget der Prophet Jeremias am 4. Cap. seiner Klagslieder/das die böshheit der Tochter seines Volcks sey grösser worden / denn der Sodom. Vnd Ezechiel spricht: Ihr macht Sodom mit euwern Sünden zerechte/vnd Christus sagt: Es wird der Sodomers Lande trüglicher ergehen am Jüngsten Tage/denn dir.

Ehren. 4.

Ezech. 16.

Johan. 1.

Es muß also seyn/er kam in sein Eigenthumb/vnd die seinen namen ihn nicht auff. Es macht warlich/die frommen ganz vngeschickt/das sie wolten lieber todt seyn/ Wie wir heute zu Tage erfahren/mit grosssem Herzeleid / das jr vñ von den vnsern andern ärgerniß geben/Wie N. von W. viel geärgert hat / Also das sein Vater/Ob er wol ein Papist war/jm fürgezogen ward/Darumb sol man Gott fleißig bitten/Das sein Name geheiligt werde.

Auß dem besten wird das ärgste.

Auß den besten Creaturen Gottes werden die ärgesten/auf den frömbsten/die bösen schälte/denn auß der Kirchen kommen Käser/auf den Aposteln/Verräther/auf den Engeln die Tuffel/auf Jerusalem / welche Gottes Herde vnd Wohnung war/kamen die Propheten/Mörder. Darumb spricht S. Paulus/Act. am 10. Auch auß euch selbst werden auffstehen Männer/die da verkehrte Lehre reden/die Jünger an sich zu ziehen. Darumb hat die Kirche kein außserlich ansehen noch Succession/Es erbet nicht. Also ist auß Rom die höchste Prophana-tion/vnd der wüste Breuvel kommen/auf den schönesten Jungfrauen/werden Huren/ Auß Ehemännern/Ehebrecher/ Dieselben innerlichen vnd geistlichen ergernisse in der Lehre thun allezeiten größten schaden/vnd stoffen die frommen für den Kopff/viel mehr/denn im leben.

Act. 10.

Eee iij

Was

Tischreden D. Mart. Luth.

Was für ärgermiß David angerichtet hab.

Dauides ärg
germiß.

Dauides Exempel ist voller ärgermiß/ ein solcher H. Mann von Gott erwehlet/ sel in gro-
ße gramliche Sünde vnd Laster/ Ehebruch/ Mord/ Gottelästerung/ darnach kam er in
so grosse verachtung/ daß auch sein eigen Volk von jm abfiel/ Die Fürsten vnd Nabe
verlassen jm/ Sein leiblicher Son macht ein Meuterey wider jm/ verfolgete vnd verjagte jm aus
dem Königreich/ da er doch zuvor sehr glückselig/ vnd eines grossen ansehens war/ für dem sich
le vmblickende Könige fürchten/ Denn Gott war mit jm.

Nun aber in solchen grossen ärgermiß werden die Gottlosen/ one zweifel sich gefreuet haben
seiner gespott/ vnd gesagt: Wo ist nun David der grosse/ herrliche/ ruhmreichte König? Wo ist
nun sein Gott/ auff den er so sehr getrost hat? Wie sein glücklich gehet es ihm nun von Hause?
Es werden one zweifel viel Könige reicher vnd mechtiger gewesen seyn/ denn David/ Als in E-
gypten/ der Moabiter/ welchen Iaias heist eine dreyjährige Kuhe/ das ist/ fürtrefflich/ gewaltig/
reich vnd mechtig/ wie eine dreyjährige Kuhe reich von Milch ist.

Von zweyerley ärgermiß.

Angenom-
men ärger-
miß.

Ärgerniß ist zweyerley/ eines das man nimmet/ Acceptum, Das ander das man gibt
Datum. Acceptum, das man annimmt/ ist/ wñ sich einer ärgert an dem/ das recht vnd
wol gethan wird/ als/ Ob wol Christus alles was er redet vnd thut/ auß vnd nach Gottes
seines Himmlichen Vaters befehl vnd willen thut / doch ärgern sich die Jüden daran/ meinen er
thue vnrecht/ Solches heisset ein angenommen ärgermiß/ ein falscher wahn/ der taug gar nichts/
vnd sol nicht seyn. Also ärgert sich der Papsst mit seinem hauffen/ daß ich von Christi-
heit lehre/ Christen sind von allen Gesehen durch Christum also gefreyet/ nicht daß sie gar nicht
thun sollten/ noch eusserlich fromb seyn. Sondern/ daß sie das Geseh nicht verdammen kan/ es se
es wol nicht halten/ Wissen vnd glauben daß Christus dem Geseh für sie gnug gethan/ vnd leben
cket jnen all sein gnugthun/ verdienst vnd heiligkeit/ Ja sich selbs mit all seinen Gütern zu eigen/
darnach folgen auch gute Werck selbst williglich/ dieselben sind nicht nüt noch not zur seligkeit/
sondern allein des Glaubens fruchte/ die da geschehen Gott danckbar zu seyn/ Im zu Ehren/ vnd
dem Nächst zu dienst. Daran ärgern sich die Papssten. Aber was frage ich darnach/ Ja darumb
predige ich/ daß man sol wissen / Ire Lehre sey verfälscht/ aber was ich lehre vnd thue/ das ist vnd
geschicht auß Gottes befehl/ das weiß ich fürwar/ Wir straffen sie/ vñ tadeln ire Lehre/ aber jnen
zu gut/ Wie S. Paulus spricht: Ich wil sie erzörnen/ vnd beleidigen/ Nicht zum Fall oder Ver-
damniß/ sondern zum Aufferstehen/ vnd zu irer Seelen seligkeit/ Wenn sie es erkennen/ Woban
wir müssen falsche Lehre straffen/ vnd Gottes Wort rein vnd vnuerfälscht lehren/ es verhoffe
vnd zörne darüber / wer es nicht lassen wil/ wie sol man jm denn thun? Gott/ des das Wert
wird endlich Richter seyn/ des sind wir gewiß. Aber irthumb noch vertheidigen/ das ist der Zu-
fel/ wenn vnser Herr Gott einen so läßt fallen/ Daß er Gottes Wort nicht für Gottes Wort
helt/ den wollen wir nicht halten/ sondern immer gehen lassen/ er wird es wol gewar werden/ vnd er
finden zu seiner zeit/ mit seinem grossen/ mercklichen vnd vnüberwindlichen schaden.

predigt
recht.

Ein anders.

Eusserlich
vñ innelich
ärgermiß.

Es sind zweyerley ärgermiß/ Eins von aussen/ als der Türck/ Papsst mit jrem Johanne/ die
stehen in voller Blüte/ vnd gehet jnen nach jrem gefallen / Das ärgert vnd thut uns weh
das ander innwendig in vns selbs/ welches das grössste ist/ Als/ daß ich Gottes Kindheit
wenn das war were/ spricht meine Vernunft/ (wie es denn gewiß war ist) Weils Gott hat/ das
nicht liegen noch triegen kan/ Ehe muß Himmel vñ Erde eingehen/ Vnd ich glaube es ist nicht
ich dem Papsst auff seine dreysechtige Krone/ vnd trette den Türcken mit Füßen/ aber was glau-
ben nicht/ daß es war sey/ darumb sind wir so kleinmütig vnd verzagt.

Trost wider das ärgermiß der Lehre.

Womit sich
D. M. Luth.
tröstet/ daß
sich viel an
seiner Lehre
ärgerm.

Ich ärgerniß kompt auß meiner Lehre/ aber ich tröste mich/ wie S. Paulus zu Tit/ Da
mit daß diese Lehre ist offenbaret vmb des Glaubens willen der Aufferwehsten/ Vnd der
selben willen auch predigen wir/ denen ist ernst/ Vmb der andern willen/ wolt ich nicht
wort verlieren. Ich hab sehr viel Nüsse auffgebissen/ die löchericht waren/ vnd meinere doch sie
werden gut/ aber sie schmissen mir ins Maul/ vnd machten mirs voll dreck/ Zwinglius/ Er ist
sind eitel durch löcherichte Nüsse/ die einem ins Maul schmeissen.

Erst

Ergerniß daran sich die Gottsfürchtigen stossen/ daß den
Gottlosen wol gehet in der Welt.

Als argerniß gehet allzeit in der Welt/ daß den Gottlosen wol gehet/ blähen vnd haben
alles oberflüssig gnug/was jr Herr begeret/Aber die Gottsfürchtigen vnd rechten Chris-
ten werden geplaget/denen gehets vbel/vnd müssen viel leiden. Vber das argerniß klas-
sen hin vnd wider die Psalmen/Also sehen wir heut zu Tag/daß die Bischöffe/Weltweise/Hens-
cher/Epicurer/schweben empor/sind Reich vñ Gewaltig/werden hoch geehret/Dagegen wer-
den fromme Christen getruckt/leiden not/sind arm vnd veracht / Das ärgert vnd thut sehr wehe/
man es gehet wol in ein Gasthose also zu/daß frembde Geste kommen/ die sich in gute Bette les-
gen vnd des Wirts Kinder müssen auff den harten Bencken oder hinter dem Ofen schlaffen/bisß
die Geste wider hinweg kommen/aber es ist allzeit also gangen/daß die ärgsten haben wollen die
frömmesten seyn.

Die Jüden rühmeten sich sie weren Abrahams Kinder vnd Gottes Volck / Das ist ein sehr
hoher rühm/Was sagt aber Christus dazu? Der Teuffel ist euwer Vater. Also rieß auch der
reiche Wans auß der Helle Vater Abraham/Aber Abraham sprach zu im: Son gedenc/ daß
du sie gutes empfangen hast/te. Vnd Christus zu Juda im Garten: Freund/warumb bist du
kommen? Aber vnser Herr Gott kan diese Kinder vnd Freunde sein scheiden/ jenen fremdden
Kindern gibt er hie jren Lohn/eine Partacke/aber den rechtschaffenen behalters bis ins zukünfftig-
ge Leben.

Gleich aber wie die Jüden sagten/Abraham were jr Vater/nicht vmb Abrahams willen/son-
dern vmb jrer Ehr vnd Preiß willen/ Also sagen die Papisten auch: Sie dienen Christo offen-
lich vnd sonderlich/daß sie dadurch grosse Lehen/Canonicar vnd Episkopat erlangen.

Selig ist/der sich nicht an mir ärgert/Matth.2.

As ist ein seltsam argerniß/daß sich die Welt an dem ärgert/ der die Todten auffwecket/
Blinden sehend macht/Lauben hörend/Wer ein solchen Mann für einen Teuffel helt/
was wil er für einen Gott haben? Aber da ligt es/daß er will das Himmelreich geben/die
Welt aber wil das Erdreich haben/Da scheiden sie sich/da ärgert sich/Denn auch die hohe Hei-
ligkeit der Huchler im arunde nichts sihet/denn Ehre/fleischlichen willen/Menschliches Leben/
gute Tage/Gelt vnd Gut. das doch alles muß vergehen vnd auffhören.

Ergerniß der Welt.

In der andern Tafel der Zehen Gebot Gottes ärgert sich die ganze Welt/also die Ver-
munnß/zum theil verstehet/was darwider geschicht/ Wenn aber Gott vnd sein Wort ver-
achtet wird/Da schweiget die Welt still zu/ Schreyet allein/wenn man ein Klosterlein eins
nimpt/Oder wenn man Fleisch ißset an einem verbottenen Tage/Vnd wenn Pfaffen vnd Mön-
che Weiber nehmen.

Was argerniß sey.

Ergerniß ist/wenn etwas geredt oder gethan wird/dadurch der wahr vnd meinung verder-
bt wird/beyde gegen Gott vnd Menschen/vnd ist zweyerley/ Actiuum, Wirkliches/ das
sich andern gebe/Passiuum, Leidens/Daß ich von andern leide.



Zischre